

Nr. **XIX. GP-NR  
1991  
1995 -10- 11** 10

## **ANFRAGE**

des Abgeordneten Anschober, Freundinnen und Freunde  
an den Bundesminister für Landesverteidigung  
betreffend Kameraden am Ulrichsberg

Am 1. Oktober tagen wieder einmal Kameraden aus dem rechtsextremistischen Umkreis am Ulrichsberg. Erstmals hat heuer in Ihrer Person ein amtierender Verteidigungsminister sein Kommen zugesagt. Dies allerdings - so besagen verschiedene Informationen aus der ÖVP - erst nach entsprechenden Aufmunterungen durch Vizekanzler Schüssel.

Dies obwohl bekanntermaßen die berüchtigte Kameradschaft IV und Angehörige anderer SS-Verbände an diesem Treffen teilnehmen.

Da mit dieser Ihrer Teilnahme auch das Ansehen des Bundesheeres insgesamt in Mitleidenschaft gezogen wird, richten die unterzeichneten Abgeordneten an den Bundesminister für Landesverteidiung folgende schriftliche

## **ANFRAGE:**

1. Erachten Sie es mit Ausrichtung und Image des österreichischen Bundesheeres für vereinbar, daß Sie als Minister nun eine Veranstaltung aufwerten, die international als Treffpunkt der rechtsextremistischen Szene gesehen wird?
2. Wann konkret und von wem wurden Sie zur Teilnahme eingeladen?
3. Wie im Wortlaut und wann beantworteten Sie diese erste Einladung?
4. Ist es richtig, daß Sie anfänglich dieser Einladung gegenüber eher ablehnend eingestellt waren?
5. Hat es Ihrseits zunächst eine Absage gegeben? Wenn ja, wann konkret und mit welchem konkreten Wortinhalt?

6. Wodurch erfolgte Ihr persönlicher Meinungsumschwung? Wen konultierten Sie diesbezüglich?
7. Wann hat Ihr erstes Gespräch mit Vizekanzler Schüssel in dieser Causa stattgefunden? Mit welchem Inhalt?
8. Wann erfolgten weitere Gespräche?
9. Ist es richtig, daß Sie von Ihrem Parteichef geradezu gedrängt wurden, die Einladung anzunehmen?
10. Wie begründete Ihr Parteichef sein inständiges Drängen?
11. Wann und mit welcher Argumentation haben Sie schließlich doch noch Ihre Teilnahme zugesagt?